

BBB wirft Maibach Zahlenchaos vor

(Brk/pm) – Die Finanzen sorgen in Bruchköbel weiter für Gesprächsstoff und verunsicherte Bürgerinnen und Bürger, so der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) in einer aktuellen Pressemitteilung. Auch bei der Aufsicht des Main-Kinzig-Kreises trafen die von Bürgermeister Maibach verkündeten neuen und zum Plan deutlich abweichenden Zahlen zu den Haushalten 2009–2012 auf Unverständnis. Dies werde in einem Schreiben der Kommunalaufsicht vom Januar 2013 deutlich. Die Stadtverordneten hatten also mehrere Jahre als Basis ihrer Entscheidung falsche Zahlen zur Verfügung, so der Vorwurf des BBB. Hier gehe es nicht um einige Tausend Euro, sondern um Millionen. „Dieses 'Zahlenchaos' muss ein Ende haben. Wie kann es sein, dass noch heute Jahresabschlusszahlen der Jahre 2009–2012 massiv geändert werden? Wir fordern

Bürgermeister Maibach eindringlich auf, künftig eine geordnete Planung vorzulegen und zwar zeitnah“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. Diese Einschätzung werde vom MKK geteilt, der die Verantwortlichen im Rathaus auffordere, „künftig die Allgemeinen Planungsgrundsätze zu beachten und sorgfältiger zu schätzen“. Der MKK verteile also in Richtung Maibach eine „Ohrfeige“ nach der anderen. Auflagen der Aufsicht würden nicht umgesetzt, Verträge nicht abgeschlossen, obwohl zugesagt, Vorgaben nicht beachtet und Konsolidierungsleitlinien nicht erfüllt. „Was passiert eigentlich im Rathaus? Versteht der Finanzdezernent Maibach eigentlich seine eigenen Haushaltszahlen? Offensichtlich nicht“, so der stellv. Vorsitzende Harald Hormel. Auch die neu präsentierten Zahlen seien wieder vorläufig. Die Abweichungen

wurden bisher nicht erklärt. „Wir sind auf die endgültigen, vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises bestätigten Zahlen gespannt und werden nicht nur die Abweichungen zum Plan genau analysieren“, so Hormel. Auch die neuen Zahlen kündigten laut MKK immer noch von einer „äußerst besorgniserregenden Haushaltslage“. Der BBB sei gespannt, welche wundersamen Zahlen noch vor der Bürgermeisterwahl veröffentlicht werden. Fakt sei, dass in der Amtszeit Maibachs ein Defizit von über 20 Millionen Euro angehäuft werde. Eine einmalige Entwicklung in der Geschichte Bruchköbels. Dies führe zu einer Verdoppelung der Schulden auf über 45 Millionen Euro. Die Kassenkredite (Girokonto) explodierten von gut 3 Millionen in 2008 auf über 17 Millionen zum Jahresende 2012. Diese Schulden seien nicht durch kostendeckende In-

vestitionen (z.B. Kanalisation), sondern durch den Verbrauch von Geld im Alltagsgeschäft entstanden. Diese Millionen Euro wurden schlicht „verfrühstückt“, so der BBB. In den nächsten Tagen soll der Haushalt des Jahres 2013 im Stadtparlament beraten werden. O-Ton des MKK: Die Haushaltszahlen 2013 „weisen ein verschlechtertes, massives Defizit aus. Eine Genehmigungsfähigkeit ist unter diesen Gesichtspunkten nicht gegeben.“ Deshalb wolle Bürgermeister Maibach an der Steuer- und Gebührenschaube drehen und weitere finanzielle Belastungen den Bürgerinnen und Bürgern aufbürden. Somit werde aber das Ausgabenproblem der Stadt nicht gelöst. „Maibach muss nun endlich ein Gesamtkonzept für die finanzielle Entwicklung Bruchköbels auf den Tisch legen“, so Joachim Rechholz abschließend.